

## Verlautbarungen

### Fischerbüchelausgabe in Oberösterreich

Der Landesfischereirat für Oberösterreich gibt den Fischereirevierausschüssen bekannt, daß die Ausgabe von neuen Fischerbüchern nicht mehr, wie bisher, beim Landesfischereirat in Linz, Promenade 37, sondern beim Amt der oberösterreichischen Landesregierung, Agrarabteilung, Linz, Obere Donaulände 7, erfolgt. Bestellungen sind daher an letztere Stelle zu richten. Durch diese Änderung der Ausgabe wird die Abrechnung und Bezahlung der alten, im Jahre 1954 ausgegebenen Büchel nicht betroffen. Es sind daher die Büchel aus dem Jahre 1954 nach wie vor an den Landesfischereirat zu bezahlen. Da das Jahr 1954 zu Ende geht, wird um ehestmögliche Überweisung dieser Beträge auf das Postscheckkonto 120.935 ersucht.

### Münchner abwasserbiologische Kurse 1955

Unter Leitung von Prof. Dr. R. Demoll und Prof. Dr. H. Liebmann, Bayerische Biologische Versuchsanstalt, München 22, Veterinärstraße 13 (Tel. 35-706), finden der abwasserbiologische

**Einführungskurs** vom 7. bis 11. März 1955 und der

**Fortbildungskurs** vom 3. bis 7. Oktober 1955 statt. Zweck des Einführungskurses ist es, die Teilnehmer an Hand von praktischen mikroskopischen Übungen, die mit Kolloquien und Diskussionen verbunden sind, und an Hand von Übungen an den verschiedenen Entnahmegewässern mit den besonderen Problemen der Abwasserbiologie vertraut zu machen. Im Fortbildungskurs soll zusammenhängend das Thema behandelt werden: „Biologische und chemische Probleme bei der Klärung von gewerblichen und industriellen Abwässern“.

**Kursgebühren:** (einschließlich der Fahrtkosten für die Exkursionen) für den Einführungskurs 45,— DM, für den Fortbildungskurs 50,— DM.

**Anmeldung** für den Einführungskurs bis zum 25. Februar 1955, für den Fortbildungskurs bis zum 25. September 1955 an Herrn Prof. Dr. Hans Liebmann unter Überweisung der Kursgebühren auf dessen Postscheckkonto Nr. 66.550 beim Postscheckamt München. Das Kursprogramm wird jedem Teilnehmer nach erfolgter Anmeldung übersandt.

gez. Prof. Dr. H. Liebmann

### Stellenausschreibung für Fischereixperten

Die FAO hat eine Ausschreibung für Experten im Rahmen des Erweiterten technischen Hilfsprogrammes übermittelt; danach werden gesucht:

je 1 Fishery Technologist für Brasilien (Portug. oder Span.) und Indien (Engl.)

1 Fishery Engineer für Indien (Engl.)

1 Fish Harbour Specialist für Indien (Engl.)

je 1 Fishery Economist für die Türkei (Engl., Franz. oder Türk.) und Curacao (Holl. oder Engl.)

1 Fishery Consultant für Libyen (Engl.)

1 Fishery Statistician für Ägypten (Engl.)

1 Fishery Specialist für Brasilien (Portug., Span., Engl. oder Franz.)

Beherrschung der geforderten Sprache ist Voraussetzung. Anstellungsdauer von 3 bis 12 Monaten ab Jänner, März und Juli 1955. Ansuchen sind bis spätestens 2. Jänner 1955 beim Österreichischen FAO-Komitee, Wien I., Stubenring 1, einzu- bringen, wo Näheres erfragt werden kann.

## Personalmeldungen

### Titelverleihung

Der Bundespräsident hat dem Kustos am Niederösterreichischen Landesmuseum in Wien, Herrn Dr. Lothar Machura, den Titel Professor verliehen. Wir gratulieren dem bewährten Verfechter des Naturschutzes und Freund der Fischerei herzlich zu dieser Auszeichnung.

## Gewässerschutz

### Zyankali-Schäden

Die Fachpresse weiß wieder über zwei unerlaubte Einleitungen von Zyankali-Abwässern in Fischgewässer zu berichten, die im Odenwald und im Bezirk Darmstadt zu schweren Verlusten in den Fischbeständen geführt haben. Dieser verantwortungslosen Beseitigung ihrer Bäder haben sich zwei Galvanisierungsanstalten schuldig gemacht. Hier liegt wohl mehr als bagatellisierbare Sorglosigkeit vor. Müssen erst Menschen zugrunde gehen, ehe Obsorge an die Stelle grenzenloser Fahrlässigkeit tritt?

### Deutsche Abwassertechnische Vereinigung Jahresversammlung

Auf der mit einer Abwasserschau verbundenen diesjährigen Jahresversamm-

lung der Deutschen Abwassertechnischen Vereinigung (ATV) in München (2. bis 5. Oktober) befaßten sich einige Vorträge sehr eingehend mit der Verunreinigung fließender und stehender Gewässer.

Prof. Jaag (Zürich) zeigte in seinem Vortrag über die Verunreinigung von Fließgewässern, dargestellt am Beispiel des Rheinstromes, an zahlreichen Untersuchungsergebnissen, daß die Verunreinigung des Rheins schon vor seiner Einmündung in den Bodensee recht beträchtlich ist. Der aus dem Bodensee wesentlich gereinigt ausfließende Rhein erfährt bald wieder neue und sehr starke Belastungen.

In zahlreichen Versuchen wurde die Sauerstoffaufnahme und der Sauerstoffbedarf von Wasserorganismen im Fließgewässer untersucht. Insektenlarven ertragen im fließenden Wasser bedeutend niedrigere Sauerstoffgehalte als im stehenden. Durch die gegenwärtig häufigen Verölungen wird die Sauerstoffaufnahme aus der Atmosphäre stark gehemmt, wenn die Ölschicht dicker als 25 µ ist.

Prof. Liebmann (München) sprach über die Kartierung der Wassergüte, beschrieben an Flußstauen und Seen Süddeutschlands. Er wies eingangs auf die Bedeutung der eingehenden Untersuchung der Vorfluter hin, wobei ganz besonders die biologischen Verhältnisse zu klären seien. Besonders wichtig ist dies auch für die Erstellung von Kläranlagen, da eine formelhafte Berechnung ohne Kenntnis der Gewässerhältnisse keine voll befriedigende Lösung bringen könne.

Die getrennte Gütekartierung von Wasser und Boden bei gestauten Gewässern gibt sehr eindrucksvolle Einblicke in den Gang der Gewässerbelastung und ist auch bei Seen sehr wertvoll, wie die Beispiele des unbelasteten Königsses und des bereits merkbar verunreinigten Kochel- und Schliersees zeigten. Die Ausbildung von Gefahrenzonen ist auch im Gütebild der Bodenseeuferbereiche erkennbar, und es wurden diese Beobachtungen für die Abwasserbeseitigungsprojekte bereits ausgewertet.

In der sehr ausführlichen Diskussion wurde auf die Schwierigkeit der Charakterisierung der Wassergüte nach rein chemischen Beurteilungsgrundlagen mehrfach hingewiesen.

Hopmans (Den Haag) erwähnte in seinem Vortrag „Überblick über den früheren und heutigen Stand des Abwasserproblems in Holland“ die vielfachen Gefährdungen der holländischen Wasserläufe und Küstengebiete durch die verschiedenen Abwässer. So leidet z. B.

die Austernzucht durch Einleitung städtischer Abwässer; die Austern müssen vor der Freigabe für die menschliche Ernährung eine längere Quarantänezeit durchmachen.

Jenkins (Birmingham), der über „Neuere Probleme bei der Reinigung häuslicher und gewerblicher Abwässer in Großbritannien“ sprach, erwähnte die durch verschiedene Abwasserleitungen bewirkten starken Rückgänge der Fischereierträge. Da man in England hohe Anforderungen an die Reinigung der Abwässer stellt, wirken sich diese Einrichtungen auch für die Fischerei günstig aus; vielfach ist es gelungen, die schädlichen Einflüsse wieder zu verringern oder ganz zu beseitigen, vor allem durch eine entsprechende Vorbehandlung der Abwässer vor Einleitung in einen Vorfluter.

Vorwiegend für den Techniker bestimmt waren die Vorträge von Rumpf (Michelbach) „Über den BSB-Abbau in Kläranlagen“ und von Rohde (Essen) über „Schlammfäulung und Schlammfäulbehälter“. Lohr (München) zeigte in seinem Vortrag „Behörde und Abwasserbeseitigung in Bayern“ die Vorteile der Zusammenfassung der Verwaltungs- und Betreuungsaufgaben in einer Hand. Die Überwachung durch Wasserwirtschaftsämter wirkt sich sehr günstig für die Reinhaltung der Gewässer aus.

Stundl, Graz

### Zur Abwasserfrage in Frankreich

Nach dem Tätigkeitsbericht des Französischen Zentralinstitutes für Binnenfischerei, das alle bedeutenden Fälle erfaßt, waren im Jahre 1952 die fischereischädlichen Abwässer zu 68% organischen Ursprunges. An erster Stelle stehen dabei die Zuckerfabriken und Brennereien (25,5%) und die Molkereien (18%). Bei anorganischen Abwässern mit Giftwirkung handelte es sich insbesondere um solche aus der metallverarbeitenden (9,2%) und chemischen Industrie (fast 8%). Die Zahlen wurden aus 314 Untersuchungen gewonnen. (Fischwirt, 6/54.)

### Besprechungen

Negley Farson: Auf Fischerpfaden durch die Welt. Erlebnisse eines Sportfischers auf beiden Hemisphären. — Aus dem Englischen übersetzt von Hellmut Lorenz. — 212 Seiten mit 26 Schabzeichnungen. — Albert Müller Verlag, A. G., Rüslikon/Zürich und Konstanz, 1954. Kart. DM 12.—, geb. DM 14.—.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Gewässerschutz: Zyankali-Schäden 175-176](#)